

Zeitung: Dattelner-Morgenpost
Seite:
Rubrik: Regionalsport
Titel: Zu müde für die Meisterparty

Erscheinungstag: 07.09.2010

<http://www.dattelner-morgenpost.de/sport/regionalsport/Zu-muede-fuer-die-Meisterparty;art1015,279455>

Rudern

Zu müde für die Meisterparty

Von Michael Paternoga am 06. September 2010 19:31

MÜNSTER. Ruderer sind eigentlich dafür bekannt, dass sie ordentlich feiern können. Erst recht nach einem großen Erfolg. Diesmal war es anders, das Finale der Achter-Bundesliga war einfach zu hart. „Ich war nur noch froh, als ich im Bett lag.“ Selbst das große Abschlussfeuerwerk über dem Aasee in Münster konnte Juliane Möcklinghoff nicht richtig genießen.



Rudern, Bundesliga, Rennen in Rauxel, Hamburg-Frauenachter mit der Dattelnerin Juliane Möcklinghoff. Foto: Christine Horn

Dabei hätte die Dattelnerin durchaus allen Grund gehabt, persönlich eine Rakete abzufeuern. Mit ihren Mannschaftskolleginnen vom Alsterachter Hamburg gelang Möcklinghoff das Kunststück, in der zweiten Saison der jungen Geschichte der Ruder- Bundesliga den zweiten Titel einzufahren. Die Hanseatinnen hatten schon fast nicht mehr mit der Titelverteidigung gerechnet. Zwar dominierten sie die ersten drei Renntage in dieser Saison, zum Schluss aber zeigte die Formkurve etwas nach unten. Vor den Sprintrennen auf dem Aasee hatte der Crefelder RC die Tabellenführung und die Favoritenrolle übernommen.

„Diesmal haben wir uns sehr konzentriert, aber es war trotzdem ein hartes Stück Arbeit“, bilanzierte die Dattelnerin nach einem packenden Finale auf



Pressespiegel

dem Aasee. Dort kam es im finalen Duell zum direkten Aufeinandertreffen zwischen Crefeld und Hamburg. Der Alsterachter zeigte der Konkurrenz die Zähne – und fuhr mit einer Sekunde Vorsprung über die Ziellinie. Der zweite Titel in Folge.

Jubelzenen spielten sich auch im Achter des RV Emscher ab. Und zwar schon nach dem vorletzten Rennen in Münster. Da stand bereits fest, dass der Emscher-Express nicht mehr von Rang drei zu verdrängen sein würde. „Die Luft war dann natürlich raus, die Spannung fehlte“, erklärte Trainer Jochen Wittor.

Das letzte Rennen um Platz fünf verloren die Jungs vom Rhein-Herne-Kanal gegen den Osnabrücker RV. Der direkte Verfolger gab noch einmal alles, konnte den Abstand aber nur noch auf einen Zähler verkürzen. Den Fans des RV Emscher war das egal. Ihr Team kann auf eine tolle Saison zurückblicken. „Vor allem wenn man bedenkt, dass wir am ersten Renntag in Frankfurt nur auf dem zehnten Rang gelandet sind“, so Wittor. Der Trainer konnte sich anschließend über Leistungssteigerungen an den folgenden fünf Renn-Wochenenden freuen. Platz drei ist eine herausragende Leistung, zumal sich der RV Emscher im vergangenen Jahr noch mit Rang sieben zufrieden geben musste.

Unter dem Motto Erfahrung sammeln stand dagegen die erste Bundesliga-Saison für die Frauen des RV Emscher. Der einstellige Tabellenplatz wurde nur knapp verpasst. Etwas besser schnitten bei ihrer Premiere die Frauen des RV Rauxel ab. Die Riemen-Ruderinnen von der Wartburg landeten nach ihrer ersten Saison auf Platz acht.

Über einen versöhnlichen Abschluss freuten sich auch die Herren des RV Rauxel. Nachdem vor drei Wochen in Hannover von den 16 gestarteten Booten nur zwei Achter schlechter abschlossen, als das Team um Kapitän Ulf Lucas, kamen die Rauxeler auf dem Aasee wieder besser aus dem Startblock und wurde Achter.

Für frischen Wind sorgten dabei der Dattelner Malte Jakschik, der vor vier Wochen bei der U19-WM noch Silber im deutschen Achter gewann, und sein Teamkamerad Michel Palisaar, der ebenfalls WM-Teilnehmer in Tschechien war.